

Das MiMi-Team am Standort Augsburg informiert in folgenden Sprachen:

- ▶ Albanisch
- ▶ Amharisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Bulgarisch
- ▶ Dari
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Italienisch
- ▶ Kurdisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Tigrinya
- ▶ Türkisch



## Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ), Freundallee 25, 30173 Hannover  
Druck: WIRMachenDRUCK GmbH  
Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com  
Stand: Februar 2025

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

## Ansprechpartner vor Ort

Für weitere Informationen zu unseren MiMis und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

**MiMi-Projektbüro Augsburg**  
Natalia Jordan (MiMi-Standortkoordinatorin)  
Stadt Augsburg  
Bildungs-, Begegnungs- und Beratungshaus  
Kresslesmühle  
Barfüßerstr. 4, 86150 Augsburg  
Tel.: 0151 59943429  
E-Mail: njordan@ethnomed.com  
Bürosprechzeiten:  
Mi., 15.00–19.00 Uhr

### Unterstützender Projektpartner

**Stadt Augsburg**  
Büro für gesellschaftliche Integration

### Projekträger

**Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.**  
Freundallee 25, 30173 Hannover

### MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Zenettiplatz 1, 80337 München  
Tel.: 089 52035959  
E-Mail: bayern@mimi.eu  
www.mimi.bayern

### Förderer

**Bayerisches Staatsministerium  
für Gesundheit, Pflege und  
Prävention**



**MSD Sharp & Dohme GmbH**



# Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert sowie von der MSD Sharp & Dohme GmbH unterstützt.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Migranten zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten gewonnen und als Gesundheitsmediatorin bzw. Gesundheitsmediator geschult. Nach der Ausbildung informieren sie im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen in migrantischen Gemeinschaften zu Themen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMIs die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes, Frauengesundheit und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

# Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
  - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
  - ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
  - ▷ Impfschutz
  - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
  - ▷ Medizinische Versorgung von Asylsuchenden
  - ▷ Diabetes
  - ▷ Ernährung und Bewegung
  - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
  - ▷ Coronavirus SARS-CoV-2
  - ▷ Alter, Pflege und Gesundheit
  - ▷ Gesunde Zähne und Mundgesundheit
  - ▷ Brustkrebs
  - ▷ Seelische Gesundheit
  - ▷ Umgang mit Medikamenten
  - ▷ Gefahren des Alkoholkonsums
  - ▷ Erste Hilfe beim Kind
  - ▷ Vorsorge und Früherkennung in Bayern
  - ▷ HIV, Aids
  - ▷ Demenz
  - ▷ Herzinfarkt
  - ▷ Onkologie
  - ▷ HPV-Impfung
  - ▷ Tuberkulose
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

# Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Personen mit Migrationsgeschichte mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Albanisch
- ▶ Amharisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Bulgarisch
- ▶ Dari
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Italienisch
- ▶ Kurdisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Tigrinya
- ▶ Türkisch

Unsere MiMIs können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation MiMIs engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinatorin vor Ort.